

20.07.2017

Liebe Freunde

Unsere Stichworte heute: Dankbarkeit für die grosse Bewahrung - Freud und Leid sind nahe beieinander Ë Keine Aufregung, sie wollte ja nur dort wohnen!



Frohe Erwartung und Ausgelassenheit der Kinder bei der Ankunft im alten Hotel Romana am Strand von Durrës lassen eine tolle Zeit erahnen! Kinder aus den Dörfern treffen ihre Freunde, das Wetter ist top, das Programm vielseitig, erprobte und neue Leiter . ein gutes Team! So begann unser Kinderlager mit 72 Kindern.



Trotz den guten Voraussetzungen und der Vorbereitung im Gebet wurde uns schnell bewusst, wie sehr wir Gottes Schutz jeden Moment nötig haben würden. Bereits in der ersten Stunde hat sich ein Kind im Schwimmbassin eine Verletzung am Knie zugezogen, die genäht werden musste. Der Junge weinte zu Hause bis spät in die Nacht, nicht wegen Schmerzen, sondern weil er nun das Camp verpasste. Der zweite Nachmittag versetzte uns in Schrecken: am flachen Strand und anfangs bloss knietief im Wasser, sind einige Kinder vom stärker werdenden Wellengang überrascht worden und laut ihren Angaben stark meerwärts gezogen worden. Es ist der Hilfe Gottes und des Einsatzes der Leiter ist zu verdanken, dass alle heil, aber mit grosser Anstrengung den Strand erreichen konnten. Das Ganze hat uns sehr mitgenommen. Der Gedanke einer Tragödie für so viele Beteiligte kann man sich nicht vorstellen. Der Schock sass tief. Doch durch viele Gespräche im Team, Reflektieren der Situation, Ermutigung und Gebet kann das Erlebnis nun nach und nach verarbeitet werden. Die Bewahrung von Gott in dieser Situation bewegte auch die Kinder sehr, und für angemessene Dankbarkeit finden wir bis heute kaum Worte.



Der letzte Abend war ein unvergesslicher Höhepunkt! Lobpreis und Anbetung wollten nicht enden! Immer wieder standen die Kinder auf, erhoben ihre Hände und gaben Jesus, unserem Herrn die Ehre. Viel Grund hatten wir dazu!

Dieser Abschlussabend war zugleich der Start der Go4it-Gruppe aus Burgdorf für ihr Praktikum. Eine Studentin bemerkte: „Die Kinder hier sind offener als in der Schweiz. Sie können ohne Hemmungen auf der Bühne stehen und beten. Dies bewundere ich sehr. Ich bin gespannt, was Gott noch bewirken kann!“ Wir natürlich auch!

Nebst den Sommervorbereitungen, die uns immer Freude machen, erlebten wir auch Not und Traurigkeit. Ein 43-jähriger Familienvater vom Quartier, dessen vier Kinder fast täglich auf unserem Areal anzutreffen sind, hat Suizid begangen. Er war oft betrunken und gewalttätig. Auch ist die Mutter von Emra an Tuberkulose gestorben. Kurz vorher hat sie Jesus als ihren Erretter angenommen. Leider hat sie die Renovation ihrer kleinen Hütte, worauf sie sich so gefreut hat, nicht mehr erlebt. (Extra-Spenden im Kälte-Winter kamen hier zum Zug) Wir hoffen und beten, dass die staatlichen Gesundheitsbehörden in der Situation mit der TB in Nishtulla endlich Verantwortung übernehmen! Unsere Rolle ist Information und Aufklärung über den Umgang mit der Krankheit. Wir beruhigen die besorgten Eltern, schützen uns selber und beobachten die Szene mit Aufmerksamkeit.

Anfangs Juni feierten wir die Hochzeit von Shota, unserer Kita-Mitarbeiterin. Sie hat ihren Engländer John geheiratet und ist ein Beispiel dafür, dass Gott Gebet erhört. Jahrelang hat sie für einen gläubigen Partner gebetet.

Die Frage, was wohl mit unseren alten Gebäuden (Kita und Kirche in Nishtulla) geschehen würde, beschäftigt schon lange viele Nachbarn. Jede Familie meint, sogenannten „Anspruch“ zu haben. Also geschah es – unerwartet ist die Kirche „gestürmt“ worden! Die Tochter des Nachbarn hat sich dort mit ihren zwei Kindern breit gemacht und gleich die Mauer zum WC ihrer Eltern aufbrechen lassen – Unter Tränen und Flehen hat sie sich sehr entschuldigt und um Erbarmen und Gnade gebeten, aber sie hätte ja gesagt, dass sie dort wohnen möchte – na ja – Barmherzigkeit vor Gericht – da müssen auch wir oft um Gnade bitten! Wir sind im Gespräch mit interessierten Leuten und werden eine gute Lösung finden.

Die Go4it- Gruppe hat nun schon bald drei „heisse“ Wochen in Albanien verbracht. Mit Interesse bringen sie sich überall ein: Kita, Gemeinschaft, Besuche, Praktische Arbeit, Zeugnisse und Kurzpredigten . echte Begabungen kommen noch und noch zum Vorschein!

Wir geben euch den Psalm 103 mit in die Ferienzeit . Das Hohelied der Barmherzigkeit Gottes. Das bewegt uns, es stimmt uns dankbar, wenn wir darüber nachdenken; und dankbar sind wir vor allem auch für eure Gebete.

Mit lieben Grüßen

Ueli und Dora